

Sebringville, Ont.

Dieses im County Perth gelegene Städtchen darf mit Recht einer der gesündesten und anmutigsten Orte in Ontario genannt werden. Seine Gründer waren eine Anzahl von Familien, die im Jahre 1832 oder 1833 von Hamilton und dem Süden her auf Ochsenfuhren im County Perth anlangten und sich mitten in der großen Wildniß, die damals noch das Land bedeckte, auf dem jetzt Sebringville steht, niederließen.

Was für Strapazen und Entbehrungen diese ersten Ansiedler zu erdulden hatten, wissen nur die, die selbst dabei waren und ihren Kindern und Kindeskindern die Geschichte ihrer Erfahrungen im canadischen Urwald erzählen können.

So viel ist sicher, daß es viele Jahre nahm, bis die Wege einmal überhaupt fahrbar wurden; unterdessen waren die Leute genöthigt, ihr Mehl, Salz und andere Lebensmittel aus weiter Entfernung, oft 40–50 Meilen weit herzuholen und auf dem Rücken heimzutragen.

Unter den ersten und energischsten dieser Pioniere von Sebringville können wir nicht umhin John Arbogast zu nennen, Andreas Seebach, Valentin Rohfrisch, Henry Scarth, George Pauli, Peter Kastner und John Sebring (nach dem der Ort benannt ist), sowie die etwas späteren Ankömmlinge Anton Goettler, Alexander Gourley, Theobald Stoskopf, George Brunner und Valentin Pfemmer.

Die meisten dieser alten Pioniere sind längst von diesem irdischen Schauplatz verschwunden; unter den wenigen Ueberlebenden befinden sich Henry Scarth, jr., Peter Kastner, Valentin Rohfrisch, George Brunner und Valentin Pfemmer.

Der erste Abgeordnete der von hier aus als Vertreter des Huron-Districtes in 1835 in die Legislatur von Ober-Canada gewählt wurde, war ein gewisser Dr. Dunlop, dem später der Achtbare Wm. Cayley folgte; letzterer trug im Wahlkampfe von 1844 den Sieg über John Longworth davon. Im Jahre 1854 folgte ihm T. M. Daly als Vertreter des Districtes in der Legislatur.

Was ist eine Braut? — Ein kleiner Knabe, dessen Schwester sich verlobte, wurde gefragt, ob er nicht wisse, was eine Braut sei? Nach einiger Ueberlegung antwortete das Kind: „Eine Braut ist eine Frau, die noch keinen Mann hat, aber schon einen weiß.“

Berlin Felt Boot Co.

Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1867 in Berlin von Herrn J. R. Feid in sehr beschränktem Umfange gegründet und gelangte später in die Hände des Herrn J. N. Schanz, der das Geschäft bis 1877 fortführte. Im genannten Jahre ging es in den Besitz seines jetzigen Eigenthümers, Herrn Geo. Kumpel, über, der es in die frühere Tabaksfabrik verlegte. Durch den Unternehmungsgeist, die Geschäftskenntniß und Umsicht seines jetzigen Besitzers hat sich das Geschäft in allen seinen Zweigen bedeutend vergrößert und erstreckt sich über ganz Canada und weit hinein in die Vereinigten Staaten. Die Fabrik produziert täglich 300 Paar Filzstiefel und 200 Paar dicke, gestrickte Filzstrümpfe, zu deren Herstellung 75 Arbeiter in beständiger Beschäftigung gehalten werden, — ein bereichendes Zeugniß sowohl von dem starken Absatz, den die genannten Fabrikate finden, sowie auch von ihrer anerkannten Vorzüglichkeit.

Interessant für Kirchenschläfer.

In einer Dorfgemeinde in Frankreich hatte der Prediger eine Ziege, welche ihm sehr anhänglich war und überall hin nachfolgte, sogar in die Kirche, wo sie sich stets unter die Kanzel legte, und mit Ausnahme dieses einzigen Males ganz ruhig verhielt. An einem sehr warmen Sonntag hatte einer der Stuger des Ortes, der einen großen, buschigten, schwarzen Stuhbart trug, seinen Sitz auf der vordersten Bank eingenommen, wo, nach einer Weile, sein hohler Kopf zuerst eine Zeitlang von einer Seite auf die andere sich neigte, dann wieder vorwärts, wo er sich zuerst langsam dann schnell auf die Brust niederlenkte, aber plötzlich wieder wie durch eine Feder in die Höhe geschleudert wurde, bis er zuletzt fest einschiel und den Kopf hängen ließ. Niemand in der Kirche bemerkte dies, ausgenommen die Ziege, die längst dieses Kopfnicken beobachtet hatte und es als eine Herausforderung ansah. Als nun der Schläfer zuletzt den Kopf hängen ließ, gab der natürliche Instinkt der Ziege ein, der Gegner sei schlaffertig; sie sprang daher auf, nickte auch einigemal mit dem Kopf, nahm einen Anlauf nach dem Kopf des Schlafenden, und warf ihn rückwärts über die Bank.